

25.01.2012

Glückwünsche an die ägyptische Demokratiebewegung

Zum Jahrestag des Beginns des Aufstandes in Ägypten und zur Freilassung des Bloggers Maikel Nabil erklärt Kerstin Müller, Sprecherin für Außenpolitik:

Wir beglückwünschen die ägyptische Bevölkerung zu den grundlegenden Veränderungen, die sie mit dem Beginn der Großdemonstrationen vor einem Jahr in die Wege geleitet hat und zur Abhaltung der freien Parlamentswahlen. Wir sind tief beeindruckt von dem Mut, der Phantasie und dem Durchhaltevermögen der daran beteiligten Menschen.

Vor allen Dingen freuen wir uns über die gestrige Freilassung von Maikel Nabil, wofür wir uns auch in einem Brief an den ägyptischen Botschafter eingesetzt hatten. Der Blogger war durch ein Militärgericht zu einer zweijährigen Haftstrafe verurteilt worden, nur weil er die ägyptische Armee kritisiert hatte. Wir fordern den Militärerrat auf, all diejenigen freizulassen, die nur wegen ihres Rechts auf freie Meinungsäußerung und Demonstrationstfreiheit illegalerweise festgenommen oder von Militärgerichten verurteilt wurden.

Wir begrüßen, dass endlich anlässlich des Jahrestages der seit Jahrzehnten geltende Ausnahmezustand weitgehend aufgehoben wurde und fordern den Militärerrat auf, generell die Möglichkeit der Verhängung des Ausnahmezustandes aufzuheben.

In Ägypten gibt es dennoch auch zahlreiche besorgniserregende Entwicklungen, die zeigen, dass es bis zu einer Entwicklung des Landes zu mehr Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und sozialer Gerechtigkeit noch ein langer Weg ist. Der regierende Militärerrat ist mit umfassender Repression gegen Kritiker und mit brutaler Gewalt gegen Demonstranten vorgegangen. Die Zahl der verhafteten Zivilisten, deren Fälle an Militärgerichte überwiesen werden, ist in den vergangenen Monaten zwar deutlich zurückgegangen. Dennoch müssen die EU und die Bundesregierung weiter auf die Abschaffung der Militärgerichtsbarkeit gegenüber Zivilisten drängen.

Im Parlament haben islamische und islamistische Kräfte die große Mehrheit errungen. Das muss anerkannt werden. Gleichzeitig muss die Frage geklärt werden, welche Rechte das Parlament haben wird und wie der Umgang mit potenziellen Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Militärerrat und den gewählten zivilen Autoritäten geregelt werden wird.

Sowohl der Militärerrat wie auch die im Parlament vertretenen Kräfte werden an ihren Taten gemessen werden müssen. Ein Lackmustest wird dabei sein, ob die Weiterentwicklung einer unabhängigen und kritischen Zivilgesellschaft zugelassen wird. Das ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass diejenigen Kräfte, ohne die die gesamte Entwicklung nicht möglich gewesen wäre, eine angemessene Rolle in der ägyptischen Gesellschaft spielen können.